



Trump lässt Taiwan bei Verteidigung und Chips im Ungewissen

Trump's Rückkehr ins Weiße Haus wirft Fragen zur Zukunft der Beziehungen zu Taiwan auf. Von Verteidigung über Chips – erwartet die Insel eine unberechenbare politische Lage.

Taipei, Taiwan – Während seiner ersten Amtszeit als US-Präsident wurde Donald Trump weithin als Freund Taiwans angesehen, da er die Unterstützung für die Insel durch erhöhte Waffendieferungen und diplomatische Besuche verstärkt hatte.

Unsicherheit über die zukünftige Beziehung

Doch auf dem Wahlkampfweg war von dieser Unterstützung wenig zu spüren. Trump machte wiederholt deutlich, dass die selbstverwaltete Demokratie Taiwan mehr für „Schutz“ zahlen sollte und beschuldigte das Land, Amerikas Chipindustrie „gestohlen“ zu haben. Aus diesem Grund bereitet sich Taiwan auf eine möglicherweise volatilere Beziehung zu Washington vor, dem wichtigsten Sicherheitsgaranten, nachdem Trump ein historisches Comeback in der Politik geschafft hat.

„Ich denke, die meisten Menschen sind besorgt“, äußerte Professor Chen Ming-chi, ein ehemaliger hochrangiger Berater des Nationalen Sicherheitsrates Taiwans, gegenüber CNN. „Aufgrund von Trumps Unberechenbarkeit wissen wir nicht, ob Taiwan unter seiner zweiten Amtszeit sicherer oder gefährlicher sein wird.“

Erhöhte Verteidigungskosten für Taiwan

Was sicher ist, sagen Beobachter, ist, dass Taiwan mehr für seine eigene Verteidigung bezahlen und die Zusammenarbeit mit der Trump-Administration intensivieren muss, um die amerikanische Unterstützung zu sichern. Die herrschende Kommunistische Partei Chinas betrachtet Taiwan als Teil ihres Territoriums, obwohl sie die Insel nie kontrolliert hat, und hat geschworen, sie notfalls gewaltsam zu übernehmen. Das Taiwan Relations Act verpflichtet Washington gesetzlich, der Insel die Mittel zur Selbstverteidigung bereitzustellen, und USA liefern defensive Waffensysteme an Taipei.

Die taiwanesishe Regierung hat Vertrauen in die bilateralen Beziehungen geäußert und verweist auf die langjährige parteiübergreifende Unterstützung für die Insel. Drei hochrangige Sicherheitsbeamte Taiwans sagten CNN, dass es klare Kommunikationskanäle gebe, durch die beide Seiten substantielle Themen besprechen, unabhängig von früheren Führungswechseln, und militärische Kommunikationswege insbesondere „geblüht“ hätten.

Erwartungen an Trumps Außenpolitik

In einer Erklärung nach den Wahlen im November betonte der taiwanesishe Präsident Lai Ching-te die Bedeutung der Freundschaft zwischen Taiwan und den USA und erklärte, dass Taipei bereit sei, „der verlässlichste Partner“ zu sein. Experten sagen, dass Taiwan die Außenpolitik und Verteidigungsernennungen Trumps genau beobachten werde, ebenso wie seine Reaktion auf den Krieg Russlands in der Ukraine und seine Forderungen an die Verbündeten, um Hinweise auf die zukünftige Beziehung zu erhalten.

Die Bedeutung dieser Beziehung ist höher denn je, da Peking die militärische Einschüchterung Taiwans verstärkt und fast täglich Kampffjets und Kriegsschiffe in die Nähe der Insel sendet sowie umfangreiche Übungen durchführt, um das zu bestrafen, was es als „separatistische Handlungen“ bezeichnet.

Herausforderungen und militärische Aufrüstung

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)